

Gemeinsame Gebetszeit
Donnerstag, 24.12.2020 Heilig Abend



Fürchtet euch nicht... Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.



GEBET
HOME OFFICE

Vorbemerkungen: Heute wollen wir unsere Gebetszeit ein wenig anders als sonst gestalten. Vielleicht können oder wollen Sie heute nicht in einer der Christmetten Gottesdienst feiern. Deshalb kann das heutige Gebet eine Hilfe sein, auch zu Hause ganz bewusst die Ankunft unseres Herrn zu feiern. Alleine, oder in der Familie, zu Hause oder in der Kirche, überall dürfen wir den Ruf hören „Fürchtet euch nicht, euch ist heute der Retter geboren! Christus, der Herr!“

- Legen Sie sich den Text dieser Gebetszeit zurecht.
- Wenn Sie gemeinsam singen möchten, halten Sie ein Gotteslob oder die Liedtexte für alle Mitfeiernden bereit. (Natürlich sind die Lieder hier nur Vorschläge, die gerne geändert oder ganz weggelassen werden können)
- Überlegen Sie, wo will ich diese Gebetszeit heute feiern? Um den Weihnachtsbaum? An der Krippe? Um den Tisch? Am Adventskranz?
- Wenn Sie mögen, legen Sie für alle Mitfeiernden einen Papierstern und einen Stift bereit. Eine mögliche Vorlage finden Sie in diesem Heft.
- Vielleicht mögen Sie das Jesuskind ihrer Krippe erst an der entsprechenden Stelle im Evangelium an seinen Platz legen?

Heute feiern wir die Geburt Jesu. Er, der große Gott kommt zu uns. Ganz klein und ganz nah. Hier in dieses Jahr 2020, in unsere Wohnung. Deshalb dürfen wir ihn ganz bewusst in unserer Mitte willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: Vielleicht möchten Sie heute zu Beginn der Gebetszeit das Lied „Nun freut euch, ihr Christen (GL 241) singen. <https://www.youtube.com/watch?v=iKBK7d57d-8>

1. Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Bethlehem. Christus der Heiland stieg zu uns hernieder.

Ref 1-4: Kommt, lasset uns anbeten, kommt, lasset uns anbeten, kommt lasset uns anbeten den König, den Herrn.

2. O sehet, die Hirten eilen von den Herden und suchen das Kind nach des Engels Wort: gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden. Kommt, lasset uns anbeten....
3. Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren alle, ist heute erschienen in unserm Fleisch: Gott ist geboren als ein Kind im Stalle. Kommt, lasset uns anbeten...
4. Schaut wie er in Armut liegt auf Stroh gebettet, o schenken wir Liebe für Liebe ihm! Jesus, das Kindlein, das uns all errettet: Kommt, lasset uns anbeten...

Gebet: Guter Gott, du hast in die Dunkelheiten der Welt deinen Sohn gesandt. Das kleine Kind in der Krippe wurde zum Licht für die ganze Welt. Gerade in diesem Jahr ist es auch für viele von uns dunkler als sonst. Lass uns spüren, dass die Botschaft, die der Engel den Hirten brachte auch uns gilt. Schenke uns Dein Licht. Lass uns spüren, dass Du bei uns bist und uns umgibst wie die Luft, die wir atmen. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Lk 2,1-7)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

¹ Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. ² Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. ³ Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴ So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵ Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶ Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, ⁷ und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine

Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

An dieser Stelle kann das Kind in die Krippe gelegt werden. Falls Sie gerne singen passt jetzt gut das Lied: „Zu Bethlehem geboren“ (GL 239)

https://www.youtube.com/watch?v=Gm02C_GGr0

1. Zu Betlehem geboren ist uns ein Kindelein. / Das hab ich auserkoren, / sein Eigen will ich sein. / Eja, eja, sein Eigen will ich sein.
2. In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und alles was ich hab.

Der Evangelist Lukas schreibt weiter:

(Lk 2,8-14)

⁸ In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹ Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰ Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: ¹¹ Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. ¹² Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. ¹³ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Auch hier können Sie voll Freude mitsingen: „Engel auf den Feldern singen“ (GL 250)

https://www.youtube.com/watch?v=OU1T5hoe_00

Engel auf den Felder singen, stimmen an ein himmlisch Lied, und im Widerhall erklingen auch die Berge jauchzend mit.

Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.

Im Evangelium heißt es weiter:

(Lk 2,15-20)

¹⁵ Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! ¹⁶ So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. ¹⁷ Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. ¹⁸ Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. ¹⁹ Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. ²⁰ Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Singen wir nun gemeinsam das Lied „Stille Nacht“ (GL 249)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ der Retter ist da! Christ der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Zum Nachdenken (heute von Martina Bugert)

„Fürchtet euch nicht, heute ist euch der Retter geboren“ so haben die Engel den Hirten verkündet. „Fürchtet euch nicht“ wie wohltuend wäre es, wenn diese Botschaft auch uns heute gelten würde, denken vielleicht manche von Ihnen. Sicher gibt es niemanden, der sich am Ende dieses Jahres nicht einen Retter wünschen würde, der die Pandemie beendet, der alles wieder „normal“ macht. Der die Dunkelheit, die sich in diesem Jahr auf uns gesenkt zu haben scheint, wegnimmt und alles wieder hell und heil macht. Der macht, dass wir uns nicht mehr fürchten müssen.

Bei einer Hauskommunion in der vergangenen Woche hat eine ältere Dame zu mir gesagt: „Manchmal denke ich, Gott hat uns vielleicht vergessen!“ „Ich bin überzeugt, dass das nicht so ist“, war meine Antwort! Und das ist auch die Weihnachtsbotschaft für mich in diesem Jahr. Gott hat uns nicht verlassen, ganz im Gegenteil. Natürlich weiß ich, dass er diese Pandemie nicht einfach wegnimmt. Natürlich sehe ich, dass Viele erkranken, manche so schwer, dass sie es nicht schaffen. Und trotzdem: Gott kommt als kleines Kind auf die Welt, unscheinbar in einem Stall, nicht als großer König, mit Pauken und Trompeten. Aber so, wie dieses kleine Kind im Stall am Ende die ganze Welt verändert hat, so habe ich in diesem Jahr immer wieder Gottes Wirken spüren dürfen – in kleinen Zeichen, die Großes bewirkt haben und noch bewirken. Selten haben ich so viel gelebten Glauben sehen und erleben dürfen, wie in diesem Jahr der Pandemie. Obwohl Vieles, was uns lieb war, was zum selbstverständlichen Gemeindeleben gehörte, nicht stattfinden konnte, war eine tiefe Gemeinschaft zu spüren, war zu merken, dass bei uns nicht nur über den Glauben geredet wird, sondern dass Gott bei uns wohnt. War Gemeinde lebendig. Für mich ist das die Botschaft des Kindes im Stall: „Ich will in euren Herzen geboren werden. Hier in Herrnsheim, in Abenheim, wo auch immer ihr gerade seid.“

Über all unseren Krippen leuchtet der Stern von Bethlehem als Zeichen, dass Gott die Dunkelheiten unserer Welt hell machen will. Viele von Ihnen haben geholfen, dass wir fast 1200 Sterne mit unserem Weihnachtsgruß verschenken konnten. – Übrigens auch ein Zeichen gelebten Glaubens – Auch hier finden Sie einen kleinen Stern. Ich möchte Sie einladen, ihn in die Hand zu nehmen und zu überlegen:

Wann hatte ich in diesem Jahr das Gefühl Gott ist in meiner Nähe? Habe ich eine oder mehrere „Sternstunden“ erlebt? Gibt es Menschen, die mir im vergangenen Jahr das Leben ein wenig heller gemacht haben? Habe ich Grund zu danken? Vielleicht möchten Sie aber auch für jemanden bitten? Wenn Sie mögen, schreiben Sie ihren Dank, ihre Bitte, ihre Gedanken auf und legen Sie den Stern zur Krippe oder unter den Weihnachtsbaum. Wir dürfen Gott all das bringen: Unseren Dank, unsere Freude, aber auch unsere Bitten. Alles hat Platz beim Kind in der Krippe! Und vielleicht können wir dann auch spüren wie uns die Engel zurufen: „Fürchte dich nicht! Heute ist dir der Retter geboren. Christus, der Herr!“

Alle Bitten und allen Dank können nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte:

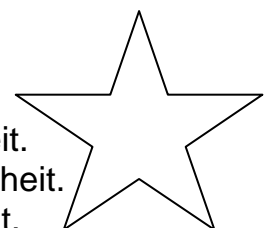
Liebender Gott, in deinem Sohn Jesus Christus bist du uns nahe, an diesem Abend und an allen Tagen unseres Lebens. Wir danken dir für dieses große Geschenk und bitten dich: Schenke uns und allen Menschen dein Licht und deinen Frieden. Mach unsere Hoffnung und unseren Glauben stark, dass du die Welt und unser Leben in deinen guten Händen hältst. Begleite uns mit deinem Segen + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am Ende können wir gemeinsam das Lied „O du fröhliche“ (GL 238) singen.

<https://www.youtube.com/watch?v=roOzUXf7QgE>

1-3 O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!

1. Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit.
2. Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit.
3. Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit.



Das nächste Home-Gebet erscheint morgen.